*„Mein Vater hat erzählt, dass die Freundin einer Bekannten des Chefs gesehen hat, dass…":* Zum Grundrepertoire von Täuschungsstrategien gehört es, Lügen zu verbreiten.Um Menschengruppen abzuwerten, werden Geschichten über angebliche Kriminalität, skandalöse Sozialleistungsbezüge oder unverschämtes Verhalten oft als „persönliches Erleben“ getarnt. Es verleiht ihnen eine erhöhte Glaubwürdigkeit, weil es oft schwerfällt, zu überprüfen und zu beurteilen, ob ein Erlebnis wirklich passiert ist. Und selbst wenn der Verdacht nahe liegt: Wer wirft seinen Mitmenschen schon gern vor, zu lügen?

Trotzdem lohnt sich oft eine einfache Google-Suche mit den wichtigsten Stichworten, denn hin und wieder stellt sich heraus, dass das vermeintliche Erlebnis ein Mythos ist, der bereits von Fact-Checking-Seiten aufgedeckt wurde. Du kannst auch nach Details fragen, um die Zeit oder den Ort zu verifizieren. Falls sich die Geschichte als Lüge herausstellt, dann lösche sie am besten. Du kannst deine Community auch darauf hinweisen, dass gelogen wurde, um marginalisierte Gruppen zu abzuwerten.

Entlarve bereits bekannte Falschmeldungen und Desinformation:Manche erfundenen oder nur halbwahre Geschichten sind so verbreitet, dass sie von zuverlässigen Faktenchecker\*innen überprüft werden.

*„Diese Geschichte wird gerade vielfach in den sozialen Medien geteilt, dabei handelt es sich um eine Falschinformation. Das ist eine beliebte Methode, um rassistische Hetze anzuheizen."*

**Weitere Quellen einfordern:**

*„Wenn die Geschichte so stimmt, dann hat es doch bestimmt polizeiliche Ermittlungen oder Presseberichterstattung gegeben. Hätten Sie einen Link zu einer verlässlichen Quelle, die das bestätigt?”*

**Wenn du unsicher bist, ob die Geschichte stimmt,** kannst du Verallgemeinerungen und Gruppenzuschreibungen zurückweisen und benennen, was dich stört**.**

*„Kritik am konkreten Verhalten von einzelnen Menschen ist natürlich okay. Problematisch wird es in dem Moment, in dem das Verhalten einer Person stellvertretend zur Abwertung aller Muslime genutzt wird. Denn so funktionieren Vorurteile. In der Konsequenz ist das muslimfeindlich.”*